

70 Jahre Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz feiert dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Zu diesem freudigen Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern ganz herzlich. Leider macht die Corona-Pandemie auch vor solchen schönen Anlässen nicht halt. Deshalb wird die diesjährige Jubiläumsfeier in Form und Umfang etwas anders ausfallen, als wir das gewohnt sind.

Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz ist sowohl für ihre Mitglieder als auch für die Landesregierung eine bedeutende Institution. Für die rheinland-pfälzischen Stadtplaner und Stadtplanerinnen sowie für die Architekturschaffenden des Landes ist sie eine wichtige Plattform des Austauschs und der Interessenorganisation. Für die Landesregierung ist die Architektenkammer Rheinland-Pfalz als Körperschaft des öffentlichen Rechts eine wichtige und verlässliche Partnerin bei der Förderung der rheinland-pfälzischen Baukultur.

Die private Wohnsituation sowie die nachhaltige, barrierefreie und ansprechende Gestal-

tung des öffentlichen Raums ist für die Lebensqualität der Menschen im Land von elementarer Bedeutung. Deshalb legt die Landesregierung einen politischen Schwerpunkt auf bezahlbares und attraktives Wohnen in ganz Rheinland-Pfalz. Ich freue mich sehr, dass die Architektenkammer Rheinland-Pfalz mit ihrer hohen fachlichen Kompetenz und ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz der Landesregierung bei der Umsetzung ihrer wohnpolitischen Ziele zur Seite steht. Uns verbindet der Anspruch, gemeinsam für eine ökologische, ökonomische und nachhaltige Baukultur einzustehen.

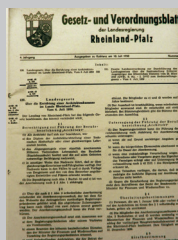
Das diesjährige Jubiläum nehme ich gerne zum Anlass, mich bei den Mitgliedern, dem Vorstand und dem Präsidenten Gerold Reker sehr herzlich für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit zu bedanken. Sie leisten einen grundlegenden Beitrag für die Gestaltung und Förderung der rheinland-pfälzischen Baukultur! □



© Staatskanzlei RLP/Elisa Biscotti

1950 06.07.

Landesgesetz über die Errichtung einer Architektenkammer im Lande Rheinland-Pfalz wird verkündet



09.12.

Architektenkammer Rheinland-Pfalz wird gegründet, mit damals 666 Mitgliedern



Beiratssitzung 1951

1957

Wahl von Willy Kullmann zum Gründungspräsidenten (1950-1957)

Gründungsmitglied Peter Höbel wird zum Präsidenten gewählt (1957-1963)

Im Wandel geübt – 70 Jahre AKRP

Die älteste Architektenkammer der damaligen BRD wird siebzig. 70 spannende und turbulente Jahre, sieben Jahrzehnte mit vielen Daueraufgaben – HOAI, Vergabe, Werbung, Baukultur, Weiterbildung, Gemeinwohlverpflichtung. Sieben Jahrzehnte voller Wandel, voller Um- und Aufbrüche. Neun Vertreterversammlungen, neun Vorstände und neun Präsidenten: Alle trugen mit ihren Ideen und Umsetzungen zum positiven Gesamtbild bei.

Da passt ein Jubiläumsjahr 2020, das so anders ist: unterbrochene Prozesse, gekippte Veranstaltungen, ein mehr als ruhiges Zentrum Baukultur. Ausgebremst! Maske! Homeoffice! Einige reden vom Epochenbruch. Plötzlich üben sich nicht nur die Eingeborenen der digitalen Zeit im Virtuellen, auch die Zugezogenen, die noch Papiersozialisierten fügen sich. Man spricht von Chancen, die die Krise gebiert. Welche Chancen? Und wie weiter? Wer kann, wer will eine Prognose wagen?

Der amerikanischen Zukunftsforscherin Martha Beck sind Prognosen zu heikel, sie blickt in der Regnose zurück. Auch Matthias Horx sieht in den Rückspiegel. Wie sieht es aus, das Heute, aus der Perspektive von 2021, 2025, 2030 oder 2040?

Die Kammer ist 90. Der amerikanische Präsident ist eine Präsidentin, die EU eine wirkungsmächtige, integrierende Kraft. Der Flughafen BER ist zu klein, Tegel für Elektroflugzeuge reaktiviert. Die Kammer ist weitergewachsen, ihre Schlagkraft ungebrochen.

Es gibt mehr angestellte und beamtete Architektinnen und Architekten aller Fachgruppen als freiberuflich Tätige. Ohnehin ist die Mehrzahl aller Mitglieder weiblich.

Büroarbeit ist digital und dezentral. Trotzdem wird die vor knapp 20 Jahren aufgestockte Geschäftsstelle intensiv genutzt. Über BIM und den digitalisierten Bauantrag schmunzelt man nur noch – genauso wie über Visionen, man komme ohne physischen Kontakt durch den Alltag. Einfache Software ist anwendungsbezogen. Honorare errechnen sich aus der BIM-Plan- und Bauteilliste automatisch. Die Vergabe ist gerecht. Die Klimafrage nähert sich der magischen Zahl. Regenerative Energie ist das Treibmittel der Zeit. Die Mobilitätsfrage ist geklärt. Die Verteilung Stadt und Land läuft in abgestimmten Verfahren. Schulen sind reformiert – pädagogisch wie baulich. Der Wohnungsmarkt ist gesättigt, die Kreislaufwirtschaft durchorganisiert. Die Bauherrschaft – in flachen Hierarchien effizient organisiert und durch die digitalen Instrumente hervorragend informiert – entscheidet schnell und verlässlich. Die Idee des freien Berufsbildes ist gesichert. Jeder weiß: Architektur ist systemrelevant. Ökologie macht niemandem mehr Angst, sie ist jetzt Möglichkeitsraum. Viel Raum für Architekten, Stadtplaner, Innen- und Landschaftsarchitekten – über gendermäßige Schreibweisen lacht man, weil statt der Sprache, die Lebenswirklichkeit gegenert wurde.

Wunschdenken? Vielleicht. Aber Routine und „Business as usual“ allein werden wenig



© Heike Rost, Mainz

„Zukunft entsteht, wenn wir die Welt aus der Perspektive des Morgen betrachten – und unser Geist die Verbindungen zwischen Gegenwart und Zukunft verspürt!“

Matthias Horx, Zukunftsforscher

helfen. Es hilft, was seit 70 Jahren hilft: Kontinuität muss sich mit Dynamik, Innovation und Frische paaren. Wir haben gemeinsam weitergedacht, unsere tägliche Arbeit überprüft, sind wissbegierig geblieben – als Einzelne, als Berufsstand und als Organisation. Wir sind und bleiben offen für neue Ideen, neue Erkenntnisse, neue Konzepte. Aber wir vergessen nicht, dass viele Ideen eine lange Geschichte haben, die wir kennen wollen, um sie im Kern zu verstehen. Wir wollen Fortbildung und kollegialen Austausch. Wir üben Solidarität und klare berufsständische Regeln. Und wir brauchen unsere Kammer. Daran arbeiten wir seit 70 Jahren.

Auf ins nächste Dezennium! – „Alles Gute!“, liebe, gute alte, junge AKRP. **■ Geroald Reker**

1962

Landesbauordnung Rheinland-Pfalz löst das regionale Bau-recht ab

1963

Gründungsmitglied Hans Schneider wird Präsident (1963-1969)

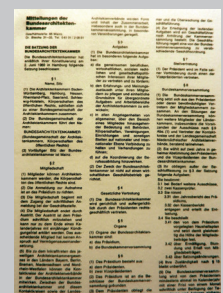
1967

Bezug der Geschäftsstelle in der Großen Langgasse in Mainz

1969

Wahl von Gründungsmitglied Heinrich Grimm zum Präsidenten (1969-1975)

Bundesarchitektenkammer (BAK) wird gegründet, zunächst mit Sitz in Mainz





Baukultur ist universell wirksam

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

Baukultur ist heute bundesweit zu einer von vielen Politikern, Bauherren oder Initiativen gesehene, genutzte und anerkannte Handlungsebene für Städte und Gemeinden geworden.

Auf dem Weg ins achte Kammerjahrzehnt befinden wir uns in einem besonderen Jahr 2020. Die Verletzlichkeit unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und -arbeitens wird mehr denn je aufgezeigt und die Notwendigkeit eines massiven Umbruchs als erforderlich gesehen. Angesichts des Klimawandels aber auch wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist ein weiter so nicht vorstellbar. Aktuell prognostizieren gleich mehrere neuerschienene Sachbücher eine 2020 beginnende Zeitenwende. Dabei sind die vorgeschlagenen Wege, den weltweiten Krisen und der gesellschaftlichen Spaltung zu begegnen, unterschiedlich und meist wenig konkret. Baukultur wird dabei häufig nicht als Teil der Lösung gesehen, sondern immer noch als ein Luxus-thema, das man sich leisten können muss. Weit gefehlt! Baukultur ist universell und ganzheitlich wirksam und diejenige Ebene, die die Basis für stabile Sozialräume und eine resiliente Umwelt legt.

Ein Nachdenken über die Zahlenreihe 1950 – 2020 – 2090 lässt keinen Zweifel daran, dass wir in diesem besonderen Jahr des Kammergeburtstags in Rheinland-Pfalz tat-

sächlich vor großen Aufgaben in der Zukunft stehen. Die kommenden 70 Jahre sind mindestens so herausfordernd wie die zurückliegenden. Neben den Aufgaben ändert sich aber auch die Rolle der Architektinnen und Architekten. Waren sie vor 70 Jahren noch in der Tradition der entwerfenden Baumeister maßgebliche Akteure des Baugeschehens der Nachkriegszeit, so sind viele heute zwischen Planungs- und Baurecht, technischen Normen, Haustechnik oder BIM bestenfalls zu Managern des Bauens geworden. Entwurf und Gestaltung treten in den Hintergrund und laufen Gefahr, zu einer Teilleistung „Styling“ zu werden, die beim ersten Rendering endet.

Ohne eine kluge Planung und Gestaltung von Hochbauten und Infrastrukturen und ohne die übergreifende Zusammenarbeit auch bei der Weiterentwicklung von Baupraxis und -produkten kann aber keine gute Baukultur entstehen. Das gilt für die Zukunft mehr denn je. Wir müssen von geteilten Verantwortungsbereichen stärker auf Projektorganisation umschalten und fachübergreifend ergebnisorientiert arbeiten. Hierbei müssen Architektinnen und Architekten die Synthese aller Rahmenbedingungen und unterschiedlicher Anforderungen in Richtung hochwertiger Gestaltung schaffen. Diese Gestaltgebung als Kernkompetenz der Architektur hat eine Schlüsselstellung für die Baukultur. Viele kennen das Zitat von Antoine de Saint-Exupéry:



Reiner Nagel © Tili Burde / Bundesstiftung Baukultur

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen. um Holz zu beschaffen und Arbeiten einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Wenn wir in diesem Sinne der Baukultur noch stärker zum Erfolg verhelfen wollen, müssen wir den Weg über emotional berührende Architektur und Ingenieurbaukunst gehen, über das gute Beispiel und die Geschichte dahinter. □

1972



Kammer lobt erstmals das Auszeichnungsverfahren „Vorbildliche Bauten in Rheinland-Pfalz“ aus

1974

29.03..

Novelliertes Architekten-gesetz: Errichtung des Eintragungsausschusses



Pflichtmitgliedschaft für alle Innenarchitektinnen, Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten in Rheinland-Pfalz

1975

Prof. Dr. Karl-Heinz Westphal wird Präsident (1975-1977)

1977

Gründungsmitglied Dr. Erwin Morlock wird neuer Präsident (1977-1987)



Fotos (3): Klaus Benz Mainz

Foto: Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau



Daniela Schmitt, Staatssekretärin, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

„Der Architektenkammer Rheinland-Pfalz gratuliere ich ganz herzlich zum 70jährigen Bestehen.

Als Vertretung des Berufsstandes der Architekten ist die Kammer für das Wirtschaftsministerium eine wichtige Gesprächspartnerin in allen Fragen, die die Freien Berufe und die Architekten betreffen. Als Mittlerin in die Berufswirklichkeit bringt sie die Anliegen der Architektinnen und Architekten im Land seit ihrem Bestehen wirksam in den politischen Diskurs ein.

Darüber hinaus ist sie auch Partnerin des Ministeriums bei wirtschaftsorientierten praktischen Projekten wie zum Beispiel der Reihe „Wein und Architektur“. Bereits vor mehr als 15 Jahren haben die Architektenkammer und das Wirtschafts- und Weinbaumministerium begonnen, Architektur und Weinbau zu verbind-

den. So sind Symposien zu allen Themen rund um das Bauen im Weinbaubetrieb entstanden. Bis heute läuft der Wettbewerb um den bundesweiten Architekturpreis Wein, der mittlerweile vier Mal über die Bühne gegangen ist. Die Architektur hat sich zum wichtigen Instrument in der modernen Weinvermarktung entwickelt und hat es erreicht, neue und wertvolle Akzente für den Weintourismus zu setzen.

Ich freue mich über das gute vertrauensvolle Verhältnis zu den ehren- und hauptamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Architektenkammer, das uns seit langem verbindet.

Der Architektenkammer, ihren Mitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich herzlich und wünsche allen für die Zukunft alles erdenklich Gute!“

„Seit 1990 bin ich als freier Stadtplaner dabei und seit 2002 ehrenamtlich tätig. Es hatte etwas gedauert, bis auch wir Stadtplaner Kammermitglieder werden konnten. Wir sind eine kleine, aber feine `Minderheit`, die die Stadtplanerinteressen in einer gewichtigen, öffentlich-rechtlichen Berufsvertretung einbringt und sich für den eigenen Berufsstand engagiert.

Fast 20 Jahren Ehrenamt kann ich nur Gutes abgewinnen. Vielfältige Kontakte, mit anderen Professionen, Austausch mit den Kollegen, ob in der Bundeskammer oder in Beiräten und Gremien. Interessante Treffen mit politischen Vertretern auf allen Ebenen und last but not least,

mein „Steckenpferd“ die Bayerische Architekten Versorgung. Eine ganz andere Welt – aber hoch interessant und eine gesicherte Altersversorgung ist ja nun mal nicht das Unwichtigste. Fazit: Permanente Fortbildung, Herausforderung, austauschen, motivieren und lernen.

Warum hat meine Glückwunschnote nun eine so persönliche Ausprägung? Im Januar 2022 ist Schluss mit dem Ehrenamt. Es ist an der Zeit, Platz zu machen für `Junge`, frische Ideen und zukunftsorientierte Entwicklungen. Ich hoffe, dass ich mit meinem Plädoyer zum Stadtplaner-Ehrenamt, Kolleginnen und Kollegen motivieren kann, sich im Herbst 2021



© Heike Rost, Mainz

Stadtplaner und Vizepräsident Frank Böhme, Kaiserslautern

für die Vertreterversammlungswahlen aufstellen zu lassen und für den Vorstand zur Wahl zu stehen. Eine zukunftsfähige Kammer braucht uns StadtplanerInnen.“

1981 27.08.



Landesgesetz zum Staatsvertrag zwischen Bayern und Rheinland-Pfalz über die Zugehörigkeit der rheinland-pfälzischen Architekten zur Bayerischen Architektenversorgung

1983



Bezug der neuen Landesgeschäftsstelle am Hindenburgplatz

1987

Wahl von Günther Franz zum Präsidenten (1987-2007)

1989 08.03.

Pflichtmitgliedschaft für alle Nichtfreischaffenden sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner in Rheinland-Pfalz; neue Themen sind Schlichtung sowie Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

Im Gespräch mit **Baudezernent Alexander Thewalt**

Am 15. Oktober fand ein erstes Gespräch mit dem neuen Baudezernenten in Ludwigshafen Alexander Thewalt statt.

Eingangs stellte Präsident Gerold Reker die Kammer und ihre Baukulturinitiativen vor, insbesondere die Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz mit dem Zentrum Baukultur in Mainz. Zudem gab er einen Überblick über die vergangenen Aktivitäten und Erfahrungen mit der Stadt Ludwigshafen.

Da die Einrichtung eines Gestaltungsbeirats – ein Dauerbrenner in Ludwigshafen – bislang keine politische Mehrheit fand, empfahlen die Kammervereiner den Begriff in Richtung Stadtentwicklungsbeirat zu erweitern, um mit größerem Spielraum die Themen Stadtentwicklung – Stadtbild – Wohnen – Verkehr in der öffentlichen Diskussion zu befeuern.

In Anlehnung an ein Schweizer Modell zur langfristigen Verkehrsplanung zeichnete Bau-

dezernent Alexander Thewalt eine mögliche Erfolgsstrategie für Ludwigshafen. Nach einer öffentlichen Diskussion solle eine Grundsatzentscheidung für eine langfristige Entwicklung herbeigeführt werden. Dabei sollte die Diskussion des öffentlichen Raums, des Verkehrs und der Quartiere unter Einbeziehung der klimapolitischen Ziele im Vordergrund stehen. Denn qualitativ hochwertigen Frei- und Grünräumen käme auch unter dem Einfluss der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie eine höhere Bedeutung zu.

Die Gesprächspartner vereinbarten, den Austausch regelmäßig fortzuführen. Baudezernent Thewalt zeigte sich auch aufgeschlossen für baukulturelle Veranstaltungen in Ludwigshafen und im Zentrum Baukultur. □ Lena Pröhl



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Baudezernent Alexander Thewalt (2.v.r.), Rainer Bernhard (3.v.r.) und Hanno Babelotzky (4.v.r.) mit den Kammervereiner

Neue mobile Handbuch Oberfläche

Vom Beispiel der saarländischen Kolleginnen inspiriert, hat die Architektenkammer Rheinland-Pfalz eine neue Homepage-Oberfläche entwickelt. Besonders im Bereich „Gesetze“ bildet diese eine vereinfachte Darstellung für mobile Geräte.

Durch die Möglichkeit eines Log-ins für Kammermitglieder können hier einzelne

Rechtsvorschriften als Favoriten gekennzeichnet und kommentiert werden. Diese digitale Notizfunktion soll einen zentralen Mehrwert der neuen Oberfläche darstellen und die tägliche Arbeit auf der Baustelle erleichtern. Aus technischen Gründen sind diese Kommentierungen auf der Ebene ganzer Texte, nicht aber auf Ebene der jeweiligen Textabschnitte möglich.

Weitere Bereiche beziehen sich auf den Zugang zu den Büro- und den Netzwerkprofilen, den Nachrichten in Listenansicht und dem Zugriff auf alle Veranstaltungen inklusive einer Anmelde-möglichkeit sowie einer umfangreichen Adresssammlung. □ Juliane Schmidt

Weitere Informationen:

✉ handbuch.diearchitekten.org

1990



40 Jahre AKRP;
Gründung der AKD

Wolfgang-Hirsch-
Auszeichnung



Fotos (2): Klaus Benz, Mainz

1993 30.03.

Novelliertes Architektengesetz: Eintragung von Kapitalgesellschaften (GmbHs) möglich

Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz wird gegründet;
Kammer nimmt Seminarbetrieb auf

1995 25.06.



© Heinz-Dieter Gerharz, Bad Kreuznach

Kammern Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland und Thüringen sowie NRW erfinden Tag der Architektur

1998

Kammer lobt erstmals den „Architekturpreis Rheinland-Pfalz“ aus. Vorgänger: „Vorbildliche Bauten“ (1972 - 1993)

Mehr (er)leben

Tag der Architektur in Rheinland-Pfalz 2021

Egal wie, er wird stattfinden, der Tag der Architektur am **26. und 27. Juni 2021**. Ob virtuell, hybrid oder bestenfalls ganz real – das wird die aktuelle Situation bestimmen. Es können bis zu zwei Projekte je Architekturbüro online für die Bewerbung eingegeben werden. **Anmeldeschluss** ist der **24. Januar 2021**.

Alle weiterführenden Informationen sowie den Link zur Onlinebewerbung finden Sie auf unserer Homepage unter:

 www.diearchitekten.org/tda



Foto: Markus Kothz, Mainz



Architektin Ina Seddig, Mainz, Sprecherin der KG Stadt Mainz / LK Mainz-Bingen

„70 Jahre Architektenkammer, 70 Jahre Baukultur: Mit unterhaltsamen Veranstaltungsreihen wie Architekturquartett und STADT|LAND|SLAM erreichen wir als Kammergruppe verstärkt auch Jüngere und Architekturinteressierte.“

Die Vermittlung der Baukultur in unkonventionellen Formaten macht allen Beteiligten Spaß; die Diskussion mit Laien ist

bereichernd. So geht Baukultur auch! Durch Corona werden weitere kreative Formate wie Podcasts möglich.

Ich wünsche der Kammer zu ihrem 70. Bestehen alles Gute und freue mich auf eine weitere tolle Kammergruppenarbeit und spannende Veranstaltungsformate.“

2000

50 Jahre AKRP



2002

woche der baukultur
findet erstmals statt



2007

Stefan Musil wird
Kammerpräsident
(2007-2012)



© Piel

2010 18.08.

1. Politisches Sommer-
fest anlässlich des
60. Kammerjubiläums



© Kristina Schäfer, Mainz

Netzwerktool

für kleine und mittlere Architekturbüros

Es ist soweit! Das neue Netzwerktool der Architektenkammer ist online. Ab sofort kann auch digital „ge-netzwerkt“ werden.

Das Netzwerktool stellt der großen Anzahl kleiner und mittlerer Büros in Rheinland-Pfalz ein Vermittlungsangebot zur Verfügung, das gerade momentan an Bedeutung gewinnt. Das klassische Netzwerken fehlt und wir müssen mit wenigen persönlichen Kontakten auskommen. Das Angebot der Architektenkammer macht nun das Netzwerken leichter.

Teilnehmen kann jedes freischaffende Kammermitglied mit einem Büroprofil. Ziel ist es, sowohl diejenigen zu erreichen, die für ein konkretes Projekt situativ Verstärkung brauchen, als auch diejenigen, die dauerhaft Verbindungen knüpfen wollen. Aber auch Kolleginnen und Kollegen, die eine bestimmte Leistung anbieten und auf der Suche nach einer Zusammenarbeit sind, werden angesprochen.

Selbst die Präsentation ohne konkretes Angebot als potentieller Netzwerkpartner ist mög-

lich. Das System ermittelt aus den bereits eingegebenen Daten Treffer und informiert die suchenden und die anbietenden Büros. Die Kontaktaufnahme und die weitere Kommunikation, sowie die Abstimmung erfolgen dann außerhalb des Netzwerkes über die im Profil angegebenen Kontaktdaten. □ *Juliane Schmidt*

Weitere Informationen:

📄 www.diearchitekten.org

HOAI 2021

Planerorganisationen begrüßen Rechtssicherheit, kritisieren aber Fehlen einer klaren Aussage zur Angemessenheit

Der Bundesrat hat am 6. November 2020 dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf der Verordnung zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) ohne Änderungen zugestimmt, sodass diese wie geplant zum 1. Januar 2021 in Kraft treten kann.

AHO, Bundesarchitektenkammer und Bundesingenieurkammer, die das Verfahren begleitet haben, sehen ein insgesamt tragfähi-

ges, wenn auch nicht optimales Ergebnis. Vor allem eine klare Aussage zur Angemessenheit wird vermisst. „Erinnert sei an das Vergaberecht, das für Planungsleistungen eindeutig den Leistungswettbewerb vorsieht. Damit bei Vergaben nicht doch gegen diesen Grundsatz verstoßen und verstärkt auf den Preis statt auf die Qualität geachtet wird, wäre eine eindeutige Bezugnahme auch im Wortlaut der Verordnung selbst wünschenswert gewesen“, betonte BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-

Brinckmann. „Wir appellieren an die Auftraggeberseite, weiterhin angemessene Honorare zu zahlen, auch und vor allem im Sinne der Qualität und des Verbraucherschutzes.“

Die Anpassung der HOAI ist Folge des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 4. Juli 2019, in dem er die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorar- und Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure für mit EU-Recht unvereinbar erklärt hatte. □



2011/12

Zentrum Baukultur: 2011 ein halbes Jahr auf der BUGA in Koblenz, dann 2012 Bezug der Räume im Brückenturm



© Kristina Schäfer, Mainz

2012

Gerold Reker wird Kammerpräsident



© Kai Meim, Neustadt

Erstes Hambacher Architekturgespräch

2014

2017 30.01.

Nachweispflicht der Fortbildung tritt in Kraft

2020 09.12.

Kammer wird 70 Jahre alt. Rund 5.700 Mitglieder feiern mit.



© Heike Rost, Mainz

Alter Friedhof Judensand in Mainz



1. Preis: SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin, mit Holzer Kobler Architekten GmbH, Zürich

Mainz, Speyer und Worms haben sich Anfang 2020 mit ihrer gemeinsamen jüdischen Geschichte und ihren SchUM-Stätten bei der UNESCO um die Anerkennung als Weltkulturerbe beworben. In diesem Rahmen soll der Alte Jüdische Friedhof „Auf dem Judensand“ in Mainz gestalterisch aufgewertet werden und einen Besucherpavillon erhalten. Die Landeshauptstadt hatte hierfür einen landschaftsplanerischen und architektonischen Wettbewerb ausgelobt. Besonderes Augenmerk lag auf der internen Erschließung sowie der optischen Außendarstellung. Beim ausgelobten Realisierungswettbewerb mit Ideenteil vergab das Preisgericht drei Preise und zwei Anerkennungen.

1. Preis

Der erste Preis ging an **SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten GmbH** (Berlin) mit **Holzer Kobler Architekten GmbH** (Zürich). Besonders angetan war die Jury von der umlaufenden Eibenhecke, welche die historische Einfriedung des Friedhofes aufnehmen. Die Hecke erzeuge ein einheitliches Erscheinungsbild und ermögliche dank gezielter Öffnungen eine Sichtverbindung und damit eine Auseinandersetzung mit dem Ort, so die Preisrichter. Dabei setzten die in Stahlrahmen eingefassten Öffnungen geschickt bestimmte Orte auf dem Friedhof in Szene. Entlang der Mombacher Straße biete die

1,50 Meter hohe Hecke Einblicke in das Gelände des Besucherfriedhofs, umgekehrt verdecke sie vom Besucherfriedhof aus betrachtet den Straßenverkehr. Das Areal des Besucherzentrums werde durch einen großzügigen, ebenerdigen Platz gebildet, der sich an den bestehenden Mauern orientiere. Der Besucherpavillon werde als kompakter, klarer Baukörper präsentiert, mit einem nach Norden gerichteten Außenbereich, der auch während der Schließzeiten einen Ausblick auf den Besucherfriedhof ermögliche. Das nachhaltige Konzept einer grünen Einfriedung mit Sichtlücken mache aus dem Friedhof eine historische Stätte der Entdeckung, so das Fazit der Jury.

2. Preis

Dem zweitplatzierten Entwurf der **Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH** (Frankfurt) mit **Die LandschaftsArchitekten Bittkau-Bartfelder PartG mbB** (Wiesbaden) gelinge eine umfassende Erschließung in Verbindung mit einer markanten, transparenten Umzäunung des Friedhofgeländes, lobte das Preisgericht. Das Besucherzentrum sei geschickt platziert und als Gelenk in die umfassende Spange integriert. Dank seiner klaren, zurückhaltenden Architektur füge es sich zudem wohltuend ein. Überarbeitungsbedarf sah die Jury jedoch bei der Wegeführung im Bereich zwischen Paul-Denis-Straße und Fritz-Kohl-Straße.

3. Preis

Mit einem dritten Preis wurde der Entwurf der **Koeber Landschaftsarchitektur GmbH** mit **VON M GmbH** (beide Stuttgart) bedacht. Zentrales Planungs- und Gestaltungselement ist die Symbolik des Kreises als Zeichen des endlosen Kreislaufes des Lebens: Das Besucherzentrum – ein Rundbau mit spiralförmiger Aussichtsrampenkonstruktion – schaffe eine große, visuelle Erlebbarkeit. Der Gebäudezugang sei jedoch zu überarbeiten, ebenso das Einfriedungskonzept, so das Preisgerichtsurteil.

Anerkennungen

Die Jury würdigte die Arbeiten von **wbp Landschaftsarchitekten GmbH** (Bochum) mit **Hille Tesch Architekten + Stadtplaner Part GmbH** (Ingelheim) sowie **Topotek 1 GmbH** (Berlin) mit ARGE **merz merz gmbh&co.kg** (Stuttgart) und **Topotek 1 Architektur GmbH** (Zürich) mit Anerkennungen. □ Lena Pröhl



2. Preis: Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt, mit Die LandschaftsArchitekten Bittkau-Bartfelder PartG mbB, Wiesbaden



3. Preis: Koeber Landschaftsarchitektur GmbH mit VON M GmbH, beide Stuttgart

Inspiration für die Zukunft

Bastel- und Lebkuchen-Bau-Wettbewerb



Das Wohnen von (über)morgen?

© designfunktion Berlin

vielleicht im All oder auf dem Meeresboden, können im Bau mit einbezogen werden. Der Fantasie in Form und Farbe sind ebenfalls keine Grenzen gesetzt. Die Materialien der Backwerke sollten essbar und in der Küche zu finden sein. Die Bastel-Bauwerke dürfen aus gängigen Bastelutensilien hergestellt werden – von Pappe und Papier bis Glitzer ist alles erlaubt.

Die Prämierung der Bastel- und Backwerke wird in diesem Jahr auf dem Mainzer Rathausvorplatz stattfinden. Am **18. Dezember**

2020 ab 17 Uhr werden alle eingereichten Präsentationen auf der Fassade des Brückenturms zu sehen sein. Die beliebte Publikumsabstimmung findet also Open-Air statt, ebenso wie die anschließende Bekanntgabe der Platzierungen. Sollte dies durch das Pandemiegeschehen kurzfristig nicht möglich sein, werden die Ergebnisse online bekannt gegeben.

Weitere Informationen unter:
 www.zentrumbaukultur.de

Die Präsentationen der Bastel- oder Lebkuchen-Bauten in Form von Bildern oder „Making-of“-Videos können noch bis zum **14. Dezember 2020** eingereicht werden. Das Motto: Mein Haus für (über)morgen – ein Blick in die Zukunft! Die Themen Nachhaltigkeit, Soziale Strukturen, Lebensräume,

Joyful Architecture

Europäischer Architektur fotografie-Preis 2019

Architektur kann Wohlbefinden auslösen, Freude bereiten und Spaß machen. Darüber wird viel zu selten nachgedacht. In der Ausstellung mit dem Motto „Joyful Architecture“ zeigen Fotografien, wie Architektur – ob subtil oder plakativ, ob für sich stehend oder im Dialog mit ihrer Umgebung, ob versteckt oder offensichtlich – die gebaute Umwelt und diejenigen, die sich in ihr bewegen, mitgestaltet und beeinflusst.

Die **Ausstellung** ist vom **2. Dezember 2020 bis Mitte Januar 2021** im Brückenturm zu sehen. Darüber hinaus sind Interessierte eingeladen zum Podcast-Gespräch mit Architekt Dirk Härle, 1. Preisträger, sowie zum 3D-Runge durch die Ausstellung in den virtuellen Räumlichkeiten des Zentrum Baukultur. Online gibt es Hintergrundinformationen zum Juryverfahren und die Vorstellung einer Auswahl eingereicherter Arbeiten. Besuchen Sie uns dafür unter:

 www.zentrumbaukultur.de



© Dirk Härle

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
 Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
 Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org

Verantwortlich:
 Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek, Mainz
 Geschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
 Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
 GmbH, Anschrift wie Verlag.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
[E-Mail d.schaafs@planetec.co](mailto:E-Mail.d.schaafs@planetec.co).

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlags-
 gesellschaft GmbH & Co. KG,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
 Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt.
 Der Bezug des DABRegional ist durch den
 Mitgliederbeitrag abgegolten.

Weiterbildungsveranstaltungen bis Mitte Januar

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/x/fortbildung.

Aufgrund der aktuellen Situation kann es zu Abweichungen im Seminarprogramm kommen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage.

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
03.12.2020	WEBINAR	Das Passivhaus – Technik, Wirtschaftlichkeit und Gestaltung Seminar für Absolventen in der Praxis Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, München	20534 8 UE	AIP: 80 €
04.12.2020	WEBINAR	Die Last mit der Altlast – Abfallrechtliche Haftungsrisiken und Lösungen im Baubereich Prof. Dr. Frank Bär, ö.b.u.v. SV für die Sanierung von Altlasten und Sachverständiger nach §18 BBodSchGn, Zwickau	20090 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
07.12.2020	WEBINAR	Quo vadis HOAI Seminar für Absolventen in der Praxis Rechtsanwalt Valentin Fett, Flonheim	20535 8 UE	AIP: 80 €
08.12.2020	WEBINAR	Schäden an flachen und geneigten Dächern Prof. Matthias Zöller, Dipl.-Ing., Architekt, ö.b.u.v. SV, Neustadt	20092 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
09.12.2020	Mainz	Bauen mit Holz – und nebenbei energieeffizient! Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Architekt, Stuttgart	20093 8 UE	Mitglieder: 180€ Gäste: 215 €
10.12.2020	Mainz	Energetische Nachweise nach DIN V 18599 – Für Wohngebäude und einfache Nichtwohngebäude Dipl.-Ing. Uli Jungmann, ECONSULT, Rottenburg	20094 8 UE	Mitglieder: 180€ Gäste: 215 €
14.12.2020	WEBINAR	Verkehrs- und Erschließungsplanung Seminar für Absolventen in der Praxis Dr.-Ing. Oliver Dümmler, Verkehrsplaner, Ulm	20536 8 UE	AIP: 80 €
16.12.2020	WEBINAR	Trockenbau Basiswissen – Planung – Ausschreibung – Bauüberwachung Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	20537 8 UE	AIP: 80 €
14.01.2021	Mainz	Praktische Einführung Vergaberecht – Prüfung und Wertung von Angeboten (VOB/A) Dipl.-Ing. Elena Kraus, Architektin, Mainz	21002 8 UE	Mitglieder: 180€ Gäste: 215 €
19.01.2021	WEBINAR	Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans/Tirol	21003 8 UE	Mitglieder: 150€ Gäste: 185 €
20.01.2021	WEBINAR	Trockenbau und Brandschutz Vertiefung – Lösungen und Systeme Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	21004 8 UE	Mitglieder: 150€ Gäste: 185 €